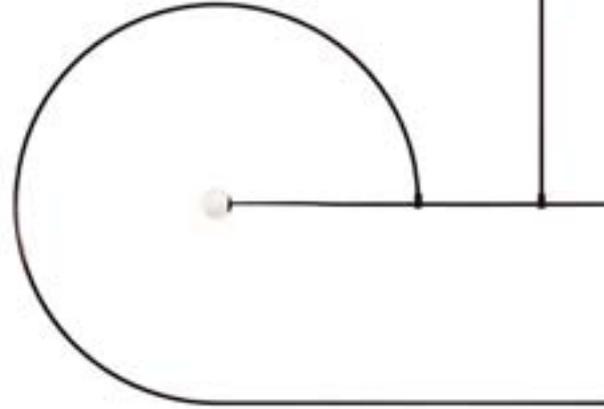
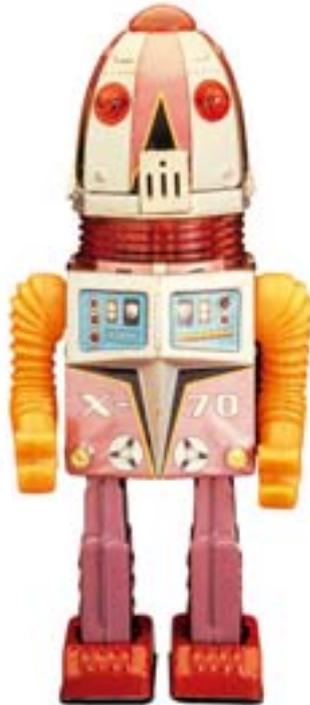


Kaufrausch



DIE ZUKUNFT IST BUNT

Angst vor Farben kannte er nicht, das zeigt schon die Reiseschreibmaschine Valentine (1969) für Olivetti: Ettore Sottsass (1917–2007), dem das Vitra Museum in Weil am Rhein bis zum 24. September eine Werkschau widmet, hat das Design immer wieder herausgefordert, auch mit seinen zwischen Archaik und Pop-Futurismus spielenden Möbelentwürfen für die Marke Memphis. Wie ein ironischer Kommentar dazu erscheint die Sammlung der Vintage-Spielzeugroboter, die an ausgewählten Tagen im Jahr auf dem Vitra Campus zu sehen ist. **Eintritt 11 und 7 Euro.**



WIENER MODERNE

Hier steht der Geist des österreichischen Designers Josef Hoffmann. Der Paravent Josef, ein Entwurf von Antoine Simonin für die Wittmann Möbelwerkstätten, spielt mit Materialien und Designs: Stoff und Leder, Uni und Streifenmuster werden effektiv kombiniert. Für **2980 Euro.**

WALDSCHRAT UND FREIGEIST

Er war der Vater aller Aussteiger: Henry David Thoreau, vor 200 Jahren geborener Waldgänger, Freigeist und Begründer des zivilen Ungehorsams, ein Anarch im nobelsten Sinne des Wortes. Frank Schäfer hat ihm eine flott, manchmal flapsig geschriebene Biografie gewidmet, ein Buch für junge Leser, mit viel Herz für den Kauz und Nonkonformisten. **(Suhrkamp, 16,95 Euro)**



DICKHÄUTER, ZERBRECHLICH

Als das erste Nashorn 1741 europäischen Boden betrat, wurde es in fürstlichen Menagerien als exotische Sensation ausgestellt. Peter Anton von Verschaffelt, dem Hofbildhauer des pfälzischen Kurfürsten Carl Theodor, diente es als Modell für seine 1770 entstandene Porzellanplastik. Jetzt gehört sein „Rhinozeros Clara“ zu den Paradestücken der Marke Nymphenburg. Für **2460 Euro, auch in Weiß.**



WIE EIN MOBILE

Wenige Linien und Bögen genügen dem in London ansässigen Designer Michael Anastassiades, um filigranste Lichtobjekte in den Raum zu zaubern. Seine aus schwarz lackiertem Messing gefertigte Leuchte Chandelier 13 wirkt so zart und schwebelicht wie ein Mobile. **18 821 Euro.**



ANS WASSER GEBAUT

Ein paar Kilometer von Brixen entfernt, umgeben von Pinien und Apfelplantagen, schmiegt sich das jüngst wieder eröffnete Hotel Seehof bei Natz Schabs ins Südtiroler Eisacktal. Das Haus wurde vom Bozener Architekturbüro Noa um einen Wellnessbereich, mehrere Suiten (ab 117 Euro pro Person) und ein Restaurant erweitert. Aber seine Hauptattraktion ist der kleine private See, der zum Erfrischen ebenso einlädt wie der Pool vor der Tür. **seehof.it**



VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Der Publizist Christian Schüle beschreibt mit seinem Essay ein Gefühl, das für viele etwas Verlorenes bezeichnet und gerade deshalb mächtig in die Gegenwart wirkt: „Heimat“ (**Droemer, 19,99 Euro**). Die US-Vordenker Andrew McAfee und Erik Brynjolfsson analysieren in ihrem neuen Buch die Folgen des digitalen Wandels – und wie wir uns darauf einstellen sollten (**Norton & Company, 19,99 Euro**).



IM FADENRAUSCH

Kleidung des italienischen Labels Missoni erkennt man immer, auch ohne auffälliges Logo auf der Brust. Dafür sorgt das berühmte Zickzackmuster. Bei diesem Poloshirt kommt es in kühlen Blau- und Grautönen daher. So schick, dass man es sogar als Hemdersatz unter dem Anzug tragen kann. **matchesfashion.com, 280 Euro**



Redaktion: christopher.schwarz@wiwo.de